

Mission: Gut melken!

In Deutschland gibt es noch zwei Melktechnikhersteller, einer davon ist die System Happel GmbH in Friesenried. Happel setzt nicht auf absolute Größe, sondern auf eine Strategie, die sich ganz nah an den Bedürfnissen der Kunden und der Tiergesundheit orientiert. Im Vordergrund stehen schonendes Melken, Tierwohl und Nachhaltigkeit.

Milchpur hat das Unternehmen im Allgäu besucht.



„Gesunde Euter“ – mit praxisingerechten Innovationen verfolgt das Allgäuer Unternehmen „Happel“ erfolgreich das Ziel eines jeden Milchviehhalters.

Happel ist bodenständig! Der Stammsitz liegt mitten in Salenwang, einem kleinen Ortsteil der Gemeinde Friesenried im Ostallgäu. In der Nachbarschaft schauen braune Kühe aus den Stalltoren, auf der Wiese direkt vor den Büros und Montagehallen grast Jungvieh in der warmen Herbstsonne. Auf den ersten Blick vermutet man nicht, dass man sich hier am Standort eines der innovativsten Unternehmen der deutschen Melktechnikbranche befindet. Im Gebäude herrscht Betriebsamkeit. Eine große Glasscheibe erlaubt den Blick vom Verwaltungstrakt ins Ersatzteillager und die Montage.

Es geht vorbei an einer Wand, voll gespickt mit viereckigen Plaketten. Bei näherem Hinsehen sieht man, dass es sich um Patenturkunden handelt, 43 an der Zahl. Im Obergeschoss hängt das Ausstellungsmodell eines TMRobotex-

Melkautomaten, bestückt natürlich mit einem TMAktivPULS Melkzeug, dem Aushängeschild der System Happel GmbH. Im Konferenzraum warten schon Geschäftsführer Edwin Kolsteeg und Betriebsleiter Jürgen Endt.

Werner Happel, der viele Jahre das Unternehmen leitete, hat die Geschäftsführung schon vor einiger Zeit in gute Hände gegeben. Dies schafft ihm Freiräume, um sich voll und ganz der Forschung und Entwicklung neuer Technologien zu widmen. Das Entwicklungszentrum ist im 5 km entfernten Baisweil stationiert.

Edwin Kolsteeg kommt aus Holland, hat Landwirtschaft studiert und kennt die Milchwirtschaft wie seine Westentasche. Die letzten beiden Jahre seien hart für die Branche gewesen und die niedrigen Milchpreise hätten voll auf den Landtechniksektor durchgeschlagen. Trotz-

dem klagt Kolsteeg nicht: „Wir sind ein relativ kleines Unternehmen, welches sich seit vielen Jahren schwerpunktmäßig auf den Bereich des schonenden Melkens konzentriert. In der Krise hat sich das ausgezahlt.“

Gesunde Euter wünscht sich jeder Milchviehhalter und Euterprobleme gibt es viele in den Kuhställen rund um den Globus.“ Angesichts des massiven technischen Fortschritts wundert das Kolsteeg immer wieder. „Wir melken automatisch mit modernster Sensor- und Messtechnik, immer mehr Herden sind digital getaktet, unsere Landwirte geben Unmengen an Geld für Tierwohl, Desinfektions- und Euterpflegemittel aus, die Veterinäre stellen ein riesiges Depot an Medikamenten für Therapie und Prophylaxe bereit und trotzdem ist die Mastitis immer noch einer der Hauptabgangsursachen in der Milchviehhaltung.“

Die Ursachen sind vielfältig; dass die Melktechnik eine wichtige Rolle spielt, steht für Kolsteeg außer Frage: „In der Mutterkuhhaltung gibt es keine Probleme.“

Geschäftsführer Edwin Kolsteeg kennt die Milchwirtschaft wie seine Westentasche. Das Unternehmen Happel hat er gezielt auf die Herausforderungen der Zukunft ausgerichtet.





Ein Team, das Kühe happy macht! Von links Jürgen Endt (Betriebsleitung), Herbert Karg (Betriebsleiter/Verkauf), Andreas Hofmann (Manager Logistics & Parts), Rita Renner (Prokuristin), Peter Winkler (Verkauf Operations Innendienst/CAD-Fachkraft) und Wolfgang Bader (Betriebsleiter/Verkauf).

me mit Euterentzündungen, da wird anders gemolken!“ Dieses „Andersmelken“ ist seit über 40 Jahren die Passion der Firma Happel. Schon die Firmengründer machten sich darüber Gedanken, das maschinelle Melken für die Kuh so schonend wie möglich zu gestalten. Ein großer Molkereikonzern aus der Schweiz unterstützte die Firma Happel anfänglich bei ihrer Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Bis heute ist die System-Happel GmbH Marktführer für konventionelle Melkanlagen in der Schweiz, mit eigenem Sitz in Lyssach im Verwaltungskreis Emmental, Kanton Bern.

Die Lösung TMAktivPULS

Das zentrale Ergebnis der Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Hause Happel war und ist das TMAktivPULS-System. Der TMAktivPULS Zitzengummi mit integriertem Schrägabschluss und einer Kopfdüse zur vollständigen Vakuumentlastung in der Massagephase soll das natürliche Saugen des Kalbes nachahmen.

Die neue TMAktivPULS Generation mit SSC Technologie präsentiert sich mit neuartiger Formgebung, einer selbstreinigenden Düse für ein optimales Kopf-

vakuum und einem Signalelement im Zitzengummikopf zur Online-Überwachung der aktuellen Melkbedingungen an jedem Melkbecher. Der Zitzengummi Silicon-Pro[®] hat eine dem Kalbsaugen nachempfundene Struktur. Das neuartige Schlauchteil aus hochelastischem Silikonmaterial verspricht eine deutlich bessere Massagewirkung auch bei unterschiedlichen Zitzenlängen und -durchmessern. Über 4.000 Betriebe weltweit setzen laut Kolsteeg bereits auf die einzigartige Vakuumentlastung von TMAktivPULS.

Ein Fullliner

Um das TMAktivPULS-System hat Happel ein umfassendes Programm für seine Kunden aufgebaut. Vom Melken über die Kühlung bis zur Fütterung ist Happel in den vergangenen Jahren zum Fullliner im Bereich der Milchviehhaltung aufgestiegen. Kolsteeg fasst es so zusammen: „Wir verkaufen unseren Kunden nicht nur ein Produkt, sondern ein komplettes Konzept für den nachhaltigen Erfolg im Stall.“



TMAktivPULS Melkzeug der neuesten Generation bei der Montage in Salenwang. Alle milchführenden Teile sind hier aus Silicon, für noch schonenderes Melken.



Eine effiziente Administration kann auch gut aussehen. Prokuristen Rita Renner (Mitte) mit ihren Kolleginnen Simone Twyhues (r.) und Sophia Neher. Fotos: Agrarschreiber

Stolz ist Kolsteeg darauf, dass die System-Happel GmbH jedem Kunden eine ganz individuelle Lösung anbieten kann, egal ob im Bereich des konventionellen oder automatischen Melkens, inklusive Planung, Milchkühlung und Fütterung. Deutschlandweit arbeitet die Firma Happel mit 55 Vertriebspartnern zusammen. Seinen süddeutschen Wurzeln wird das Unternehmen seit einiger Zeit mit der eigenen Vertriebsgesellschaft Happel-Melktechnik-Süd (H.M.S) gerecht. Über die Stützpunkte Fischen (Allgäu) und Altötting deckt die H.M.S den gesamten Süden ab. Beratung, Planung, Verkauf, Montage sowie Service & Wartung bündelt die H.M.S unter einem Dach.

Gut aufgestellt

Bei Happel hat sich in den zurückliegenden Jahren viel getan, Grund zum Ausruhen sieht Geschäftsführer Edwin Kolsteeg dennoch nicht. „Schlagworte wie Tierwohl, Nachhaltigkeit, Robotik und Digitalisierung werden uns mehr denn je auch in der Landwirtschaft beschäftigen. Mit unserer langjährigen Firmenphilosophie haben wir hier gegenüber anderen Marktteilnehmern einen Vorsprung. Diesen wollen wir weiter ausbauen!“ AS